



ZDF · 55100 Mainz

Ständige Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.
Herrn Jens Köhler
Hofer Str. 20 a
04317 Leipzig

Dr. Thomas Bellut
Intendant

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum

12000

07.03.2018

Ihre Beschwerde vom 12.02.2018 bezüglich „makro: Russlands Rückkehr“

Sehr geehrter Herr Köhler,

ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 12.02.2018. Darin setzen Sie sich kritisch mit der 3sat-Sendung „makro: Russlands Rückkehr“ vom 02. Februar 2018 auseinander. Gerne möchte ich Ihnen hiermit antworten.

Aufgabe des 3sat-Wirtschaftsmagazins *makro* ist es, einen bewusst anderen Blick im Vergleich zu Nachrichten- oder Servicesendungen auf Themenkomplexe Wirtschaft und Gesellschaft und dortige Entwicklungen und Probleme zu werfen.

Bereits in der Eingangsmoderation wird verdeutlicht, dass Russlands Wirtschaft trotz der Sanktionen aus der Krise herausfindet und an Einfluss in der Weltpolitik gewinnt. In den von Ihnen nicht thematisierten Beiträgen der Sendung wird zudem erläutert, dass die Geldpolitik der russischen Zentralbank auf positive Resonanz stößt. Außerdem werden mit der Gaswirtschaft und Militärtechnik erfolgreiche Branchen vorgestellt, ohne deren Probleme zu verschweigen. Der Vorwurf einer einseitigen Negativ-Propaganda trifft aus unserer Sicht daher nicht zu.

Der Beitrag von Golineh Atai zeigt anhand mehrerer Beispiele eine vielschichtige Veränderung des Frauenbildes im Gegensatz zu jenem in der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung der Sowjetunion auf. Ausgewogen stehen sich in Statements die Positionen einer Anwältin, die eine mangelnde Gleichstellung kritisiert, und einer Frau gegenüber, die ein traditionelles Rollenverständnis favorisiert. Die Beobachtungen der Journalistin vor Ort decken sich zudem mit den redaktionellen Recherchen.

Aufgabe des Studiogasts ist es, Sendungsinhalte zu erweitern, zu vertiefen und zu bewerten. Das schließt kommentierende und pointierte Zuspitzungen nicht aus. Professor Dr. Alexander Libman, der am Lehrbereich Gesellschaften Osteuropas an der Universität in München tätig ist, erklärte das veränderte Frauenbild historisch mit der Doppelbelastung der Frauen in der Sowjetzeit. Aus dieser Lage heraus hätten Frauen, anders als im Westen, für das Recht gekämpft, gerade nicht arbeiten zu müssen und sich auf die Familie konzentrieren zu können.



Den aktuellen materiellen Wohlstand führt Professor Libman auf die Ölpreisentwicklung, den Wechselkurs des Rubels und eine zwingende Reaktion auf die „Transformationskrise“ in der Vergangenheit zurück. Diese Einschätzungen halten wir nach ausführlicher Recherche für schlüssig.

Eine eindimensionale, falsche oder unsachliche Auswahl der Themen oder der inhaltlichen Darstellung in der Sendung vom 12.02.2018 können wir hier nicht erkennen.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Köhler, für die kritische Begleitung unserer Sendung. In der Hoffnung Ihre Bedenken mit meinen Ausführungen ausgeräumt zu haben, würde ich mich freuen, wenn Sie dem ZDF- und 3sat-Programm auch weiterhin als interessierter und durchaus kritischer Zuschauer erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Bellut